

Hintergrundinformationen zu Markus 10,13-16

Jesus, der Kinderfreund

Personen

- Jesus Christus
- Jünger
- Kinder und deren Mütter

Ort

Der Herr Jesus ist mit seinen Jüngern auf der letzten Reise nach Jerusalem. Er kommt von Ephraim und hält sich bei dieser Begebenheit in Judäa und Peräa auf, in der Gegend östlich des Jordans und nördlich des Toten Meeres.

Zeit

In den letzten Tagen vor der Kreuzigung

Ereignis

Nach einer gesetzlichen Unterredung mit den Pharisäern über die Ehe werden Kinder zum Herrn Jesus gebracht, damit er sie anrührt (Hände auflegt). Weil aber die Jünger die Kinder gering achten und den Herrn durch sie nicht stören lassen wollen, werden die Erwachsenen und Kinder abgewiesen. Dabei ist es noch nicht lange her, dass der Herr ein Kind in seine Arme genommen und es vor die Jünger gestellt hat (9,36). Er ist über das Verhalten der Jünger entrüstet (ärgerlich, erzürnt).

Kern

Der Zugang zu Jesus muss für alle Menschen offen bleiben!

Das Reich Gottes wird "empfangen" und nicht verdient. Nur durch Gnade kommen wir hinein. Dabei ist "ein Kind" das angemessene Anschauungsbeispiel. Wie empfängt es sein Geschenk? Mit Freude, Dank, Anhänglichkeit - so, dass es ganz auf den Schenkenden angewiesen ist.

Sam Doherty sagt zu diesem Abschnitt: (aus: Die biblische Grundlage der Kinderevangelisation) Dies ist wahrscheinlich der bekannteste Bibelabschnitt über Kinder. Es ist wichtig, dass wir nicht Dinge hineininterpretieren, die dort gar nicht enthalten sind, oder dass wir bestimmte Lehre daraus ableiten, die nicht gelehrt werden. Diese Schriftstelle kann nicht eigentlich als Grundlage für die Kinderevangelisation herangezogen werden. Wir wissen ja nicht, ob diese Kinder Nachfolger des Herrn Jesus wurden.

Hier wird ganz einfach von Menschen berichtet, die ihre Kinder zu Jesus brachten, damit er die Hände auf sie legte und sie segnete.

Wir wollen uns drei Fragen zur Geschichte stellen:

Welche Personen kommen vor?	Welche Tatsachen sind uns über diese Personen bekannt?	Welche Grundsätze, Anweisungen können abgeleitet werden?
Menschen, die zu Jesus kommen	Sie bringen ihre Kinder zu Jesus	Wir sollen Kinder zu Jesus bringen, damit er sie segnen kann
Willige Kinder	Sie sind bereit zu kommen.	Kinder sind leicht zum Guten oder Bösen hin beeinflussbar.
Ungehorsame Jünger	Sie wollen die Kinder abhalten, zu Jesus zu kommen	Einige Christen halten es nicht für nötig, Kinder zu Jesus zu bringen.
Jesus, der Kinder liebt	Er wird unwillig über die Jünger und lässt die Kinder zu sich kommen	Jesus möchte auch heute, dass Kinder zu ihm kommen, damit er sie retten und segnen kann.

Diese Verse besagen, dass Kinder ins Reich Gottes kommen können. Das Reich Gottes ist auch für sie, und wir dürfen sie niemals davon abhalten. Der Herr Jesus liebt Kinder und möchte, dass sie zu IHM kommen.

---> Wenn jeder Mensch das Reich Gottes wie ein Kind empfangen muss, dann bedeutet dies, dass auch ein Kind es empfangen muss.
Sowohl Kinder als auch Erwachsene müssen das Reich Gottes auf dieselbe Art und Weise, nämlich über Busse und Glauben, annehmen.
Es gibt keinen anderen Weg.

Begriffserklärungen

V13 "Kinder" liess man gerne von Rabbinern segnen.

V14 Als es aber Jesus sah, wurde er **unwillig**. Es ist das einzige Mal, dass von einem unwillig werdenden Jesus berichtet wird. Sonst bezieht sich dieses Wort auf andere.

Reich Gottes = Zunächst handelt es sich um Gottes uneingeschränkte Zusage an sein Volk Israel und Gottes Herrschaft über die ganze Welt. Die königliche Regierung auf dieser Erde beginnt mit der Geburt Jesu, die Bergpredigt zeigt die Regeln dieses Reiches; die Verwerfung Jesu durch sein irdisches Volk Israel verlagert die irdische Königsherrschaft auf die Zeit nach dem 2. Wiederkommen Jesu in Macht und Herrlichkeit. Hierbei können wir unterscheiden zwischen dem irdischen Bereich des Reiches (für Israel) und dem himmlischen Bereich (Gemeinde). Durch Bekehrung und Wiedergeburt wird man Bürger dieses Reiches. Das Reich Gottes auf dieser Erde wird zu Ende sein, wenn der Herr es seinem Vater übergibt. Zusammenfassend können wir erklären: In das Reich Gottes kommt jeder, der sich der Herrschaft Gottes unterwirft (Busse) und Jesus Christus (das Reich Gottes in Person) aufnimmt (Glauben).

V16 Handauflegung und Segnen beweisen, dass Jesus davon ausging, dass der Vater im Himmel sich diesen Kindern freundlich und mit Wohltaten zuwendet.

Aus:

Mit Kindern die Bibel entdecken Bd1

Jesus, der Kinderfreund Markus 10,13-16

Leitgedanke	Jesus liebt Kinder!
Merkvers	Lasst die Kinder zu mir kommen! Wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Markus 10,14
Einstieg	Kinder-Gesichter-Memory Herstellung Du brauchst grössere Kinderbilder. Jedes Bild schneidest du in 2 Teile und klebst diese auf gleichgrosse Karton auf. Dies ergibt ein „Spezial-Memory“ Es hat immer zwei Teile, die zusammen einen Kinderkopf ergeben. Die Kinder in zwei (oder mehrere) Gruppen teilen. Nun versuchen sie, möglichst viele Kinderköpfe zusammensetzen zu können.
Überleitung	Jedes Kind ist anders und doch haben sie alle eine Gemeinsamkeit: Alle Kinder werden von Jesus geliebt! Erstaunlicherweise, wissen nicht alle Erwachsenen, dass Jesus Kinder liebt...

1.) Ein Tag voller Arbeit

- Welche wichtigen Erwachsenen kennst du, die mit Jesus zu tun hatten? Personen, die Jesus geheilt hatte? (Für die Kinder, die schon einiges wissen...)
- Es war an einem arbeitsreichen Tag. Die Menschen drängen von allen Seiten zu Jesus und bestürmen ihn mit ihren Fragen. Geduldig geht Jesus auf sie ein und lehrt ihnen Gottes Wort.
 - Es sind immer wieder viele „wichtige“ Erwachsene, die dem Herrn Jesus Fragen über Fragen stellen
 - Oder die Frau am Jakobsbrunnen, die dann zurück in ihr Dorf rennt und alle auf den Herrn Jesus aufmerksam macht. Wie viele vom Dorf sind dann wohl anschliessend zum Herrn Jesus hinaus gegangen? VIELE!
 - An einem anderen Tag kam ein wichtiger / reicher Mann zum Herrn Jesus und bittet ihn, mitzukommen, denn sein Sohn ist schwer krank. Aber Jesus geht nicht mit! Er sagt zum Mann: Geh heim, dein Sohn lebt.
 - Vielleicht sind die Freunde vom Herrn Jesus darum auf die Idee gekommen, dass die Kinder nicht so wichtig sind für den Herrn Jesus...
 - Heute sind wieder viele Erwachsenen hier, die mit Jesus reden und reden und reden...
 - Da wird das Gespräch plötzlich durch Kinderstimmen unterbrochen. Die Jünger sehen, wie Kinder laufend, hüpfend und springend daherkommen. Einige Mütter tragen kleine Babys auf den Armen.
 - “Die wollen doch hoffentlich nicht zum Herrn Jesus”, dachten die Jünger.
“Wir sind gerade in einem so interessanten Gespräch und wir können noch viel lernen, jetzt können die uns auf keinen Fall stören.”

2.) Die Jünger wissen es nicht!

- Als die Jünger merken, dass diese Kinder wirklich zum Herrn Jesus wollen, beginnen sie miteinander zu flüstern: "Wir können die Kinder jetzt nicht brauchen! Überhaupt hat Jesus sich doch mit wichtigeren Leuten abzugeben, als gerade mit Kindern!"
- Warum denken die Jünger so? Lieben sie Kinder nicht? Die Jünger meinen, dass die Kinder nicht begreifen, wer Jesus ist.
- Stimmt das? Diese Überlegung wollen wir gleich mal austesten. Ihr seid Kinder – ich stelle euch ein paar Fragen. Wer hat die Erde gemacht? – Wer hat die Menschen erschaffen? Warum ist Sünde so schlimm? (und ähnliche Fragen – die Kinder können sie sicher beantworten)
- Also haben die Jünger Unrecht! Kinder können den Herrn Jesus sehr wohl verstehen. Aber die Jünger nehmen die Kinder nicht ernst.
- So beschliessen sie schnellstens etwas zu unternehmen, damit der Herr Jesus nicht gestört wird! "Nein, nein, ihr könnt unmöglich zum Herrn Jesus. Begreift doch, er hat soviel zu tun und kann sich doch jetzt nicht mit Kindern abgeben! Bleibt doch hier stehen, aus der Ferne könnt ihr Jesus ja auch sehen!" So und ähnlich könnte es getönt haben.
- Waren sich die Jünger ihrer Sache so sicher? Will Jesus wirklich nicht gestört werden?
- Schon beginnen die Jünger, die Mütter mit den Kindern wieder nach Hause zu schicken.....
Sind diese Kinder wirklich vergeblich gekommen?

3.) Jesus liebt Kinder

- Auf einmal hören die Kinder, die Mütter, die Erwachsenen und die Jünger, dass Jesus ganz laut zu reden beginnt:
Was hat er? Er schaut ganz entschlossen in die Runde und ruft:
(direkt aus der Bibel lesen: Mk 10,14) "Lasset die Kinder zu mir kommen!"
- "Kann das sein?" denken die Jünger. Kinder machen doch nur Arbeit

Bild CC 5.1

- Aber Jesus redet gleich weiter:
"Haltet sie nicht zurück, lasst sie durch! Denn der Himmel ist für solche Menschen bestimmt, die so wie sie zu mir kommen."
- Wie sind denn die Kinder zum Herrn Jesus gekommen?
Denken die Kinder sich: ICH bin so wichtig, da muss Jesus froh sein, dass ich mit ihm rede?
NEIN! Oder denken sie, sie seien gross und hätten zu bestimmen?
NEIN! Kinder halten sich nicht für gross und wichtig.
Als Kind glaubt und vertraut man einfach. Gerade das will Jesus den Jüngern und den Erwachsenen sagen.
Ohne Leistung vorzuweisen, soll man zum Herrn Jesus kommen wollen!

Geschenk für ein Kind bereit halten und fragen: Wer möchte dieses Geschenk?

Irgend ein Kind wird sich sicher das Geschenk holen. Das Kind denkt nicht, es hätte ein Geschenk nicht verdient (wie die Erwachsenen)!

- Aber Jesus redet gleich weiter (Mk 10,15): "Jeder, der Gottes Reich nicht annimmt wie ein kleines Kind, der wird nicht hineinkommen."
- Der Herr Jesus liebt Kinder, er liebt dich! Du bist ihm sehr, sehr wichtig. Er möchte, dass du zu ihm kommst. Natürlich kannst du ihm nicht entgegenlaufen, wie die Kinder damals. Aber du kannst ihn bitten, dir deine Sünden zu vergeben und dich

durchs Leben zu führen. Er möchte, dass du zu ihm kommst, weil er dich sehr lieb hat. Als Jesus am Kreuz starb, gab er sein Leben ebenso für dich wie für Erwachsene.

4.) Ob es nun alle wissen, dass Jesus Kinder liebt?

- Die Jünger schauen ziemlich komisch drein! So hat Jesus noch nie mit ihnen geredet! Sie ziehen sich schnellstens zurück und beobachten nun alles!
- Sie sehen, wie der Herr Jesus sich den Kleinen zuwendet. Er nimmt sie liebevoll in die Arme. Andere drängen sich um ihn herum. Mütter halten ihre Babys hin, damit Jesus sie berühre.
- Ja, wir lesen in der Bibel, dass Jesus den Kindern die Hände auflegte und sie segnete.

5.) Die Jünger und die Erwachsenen verstehen es kaum!

... dass Jesus sich für Kinder Zeit nimmt! Also erklärt es Jesus ihnen:
„Sehet zu, dass ihr keines dieser kleinen verachtet (Mt 18,10). Damit alle Erwachsenen dies verstehen, erzählt der Herr Jesus den Erwachsenen eine Geschichte!

6.) Gleichnis vom verlorenen Schaf (Mt 18,12f)

Bild CC 5.2

100 Schafe – 1 fehlt

Bild CC 5.3

Hirt sucht – findet – und trägt es heim

Bild CC 5.4

Grosse Freude!

7.) Jesus will, dass Kinder gerettet werden

Mt 18,14: So ist es auch nicht der Wille des Vaters, dass ein Kind verloren geht!

Bild CC 5.5

- Wünschst du dir nicht auch, du hättest dabei sein können? Denn diesmal hat der Herr Jesus allen gezeigt, wie wichtig DU bist und wie wichtig Kinder bei ihm sind! Diese Kinder konnten sehen, dass Jesus, der Sohn Gottes, sie liebte.
- Auch du darfst wissen, dass du ihm wichtig bist.

Bild CC 5.6

- Jesus sagt: Lasset die Kinder zu mir kommen. (Möchtest du jetzt zu ihm kommen? Dann sage zu ihm: „Lieber Herr Jesus, ich komme zu dir. Danke, dass du auch für mich gestorben bist. Bitte vergib mir meine Sünde und sei du mein Retter.“)

Merkvers

Nun könnt ihr mir sicher schnell die Fragen beantworten:

Wo sind Kinder willkommen?

Wo sind Kinder nicht willkommen?

Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Markus 10,14

Dieser Satz gefällt mir so gut, denn jedes Kind im Raum ist gemeint, also kannst du deinen Namen anstelle Kinder einsetzen!

Gleich mal probieren – okay es tönt durcheinander. Somit sagen es nur alle Jungs, dann alle Mädchen.

Unterdessen wird ein kleiner Hindernislauf aufgestellt (z.B. Flaschen und 2 – 3 Kinder müssen nun hüpfend (beide Beine zusammengebunden) darüber).

Ohne Hindernisse wäre es viel einfacher gewesen. Im Vers steht „Wehrt ihnen nicht“ = stellt keine Hindernisse in den Weg.

(Was können Hindernisse sein?)

Im Satz gibt es noch einen schweren Ausdruck: „Reich Gottes“. Was ist damit gemeint?

(Kinder antworten lassen, ergänzen)

Jedes Kind (und auch jeder Erwachsene) kommt auf die gleiche Weise in das Reich hinein: Busse tun (um Vergebung der Sünden bitten) und Jesus Christus aufnehmen (=Glauben).

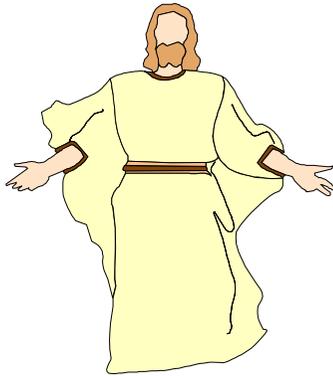
Vertiefung

Schattenbilder herstellen

Eine helle Lichtquelle auf eine Wand richten. Ein Blatt (A3) an die Wand hängen. Das Kind so davor setzen, dass der ganze Schatten des Profils auf dem Blatt ist. Je näher das Kind zur Wand sitzt, desto kleiner wird der Schatten. Umrisse nachzeichnen.

Den Merkvers dazu schreiben und jedes Kind darf sein Profil nach Hause nehmen!

Lasset
die Kinder



zu mir kommen!
Wehret ihnen nicht,
denn solchen gehört
das Reich Gottes.

Markus 10, Vers 14